

Konzeptentwicklung: „Sozialraumläufer:innen“ für die Bremer Neustadt

Problem

In der Bremer Neustadt löst der Container am Hohentorspark viele Bürgerbeschwerden aus. Dieser dient als Akzeptanzort für die Drogenszene. Anwohner:innen beklagen die Zunahme von Beschaffungskriminalität in den umliegenden Wohnstraßen, den offenen Konsum außerhalb des Toleranzortes sowie herumliegendes Drogenbesteck. Insgesamt wird ein stark eingeschränktes subjektives Sicherheitsgefühl beklagt. Im Sommer 2024 gründete sich in der Neustadt eine Bürgerinitiative, die mehr Sicherheit und Sauberkeit in ihrem Viertel fordert. Und auch Geschäftstreibende z. B. am Neustadtsbahnhof beklagen Auswirkungen der Drogenszene. Zudem verfestigt sich eine Wohnungslosenszene im Hohentorspark auf Höhe des Toleranzortes wie auch auf Höhe des Schwimmbades.

Vorgangsanalysen zeigen, dass zu vielen Vorfällen die Polizei oder das Innenressort hinzugezogen wird, obwohl diese bei ihr eigentlich falsch adressiert sind oder sie gerade nicht vor Ort ist. Dabei geht es z.B. um die Vermittlung von Hilfsangeboten der Szene, die Aufforderung zur Einhaltung von Regeln (z. B. mit Blick auf den Konsum am Toleranzort statt auf Spielplätzen oder Bänken nahe der Kita; die Auflösung von Lagerungen zu Gunsten einer Übernachtung in einer Unterkunft) oder aber um eine de-eskalierende Kommunikation mit Anwohner:innen zu individuellen Anliegen im Sinne einer Verweisberatung.

Anlässlich des beim Ordnungsamt eingegangenen Antrags auf Verlängerung der Sondernutzungserlaubnis für den Hohentorspark sowie der Absicht des Beirates, den Containerstandort mangels alternativer Flächen bzw. eines Indoor-Angebotes politisch auch weiterhin zu befürworten, sind geeignete Maßnahmen zu prüfen, welche die Anliegen aller Betroffenen in den Blick nimmt.

Lösung

In Städten mit ähnlichen Szene-bedingten Herausforderungen wie Hamburg, Zürich und Wien sowie an einigen Bahnhöfen (Berlin Ostbahnhof und Südkreuz) wird das Konzept von sozialräumlich orientierten Ansprechpersonen bzw. Sozialarbeitenden erprobt bzw. eingesetzt. Wichtig hervorzuheben ist hierbei, dass auch bei unterschiedlicher Schwerpunktsetzung das Angebot überall immer nur eine Ergänzung (!) zu den bereits bestehenden Initiativen und Maßnahmen der Sozialen Arbeit, des Ordnungsamtes und der Polizei darstellt. Deren jeweiligen Funktionen und Aufgaben bleiben unverändert bestehen.

Je nach Größe des Sozialraums laufen die Teams, für außenstehende gut erkennbar, im Schichtdienst definierte Bereiche mit Schnittpunkten Routen ab, an denen sich z.B. die Drogenszene konzentriert und hohe Beschwerdelagen von Bürger:innen festgestellt wurden. In der Regeln sind die Läufer:innen bei privaten Anbieter:innen beschäftigt. Aufgrund der vielseitigen Anforderungen müssen sie verpflichtende Kenntnisse, wie z.B. eine Grundausbildung im Deeskalationstraining, eine Erste Hilfe Grundausbildung und interkulturelle Kompetenzen nachweisen. Die kontinuierliche

Der Senator für Inneres und Sport
Referat S8 – Sicherheitspartnerschaften / Sichere und Saubere Stadt

Evaluation der Tätigkeit ist dabei eine wesentliche Anforderung an die Vergabe gegenüber den Anbieter:innen solcher Leistungen. Eine wesentliche Ergänzung zu bestehenden Angeboten liegt darin, dass die Läufer:innen auch zu Zeiten aktiv sind, wenn bestehende soziale Angebote bereits geschlossen sind, und Sozialarbeiter:innen nicht im Dienst sind.

Funktion von Sozialraumläufer:innen

- Sie stellen eine Schnittstelle zwischen Trägern der Sozialen Arbeit, der Polizei, des Ordnungsdienstes sowie den Nutzer:innen eines Sozialraumes dar.
- Sie sorgen damit für Entlastung in den Systemen und bei den individuell Betroffenen.
- Sie dienen allen Bürger:innen als Ansprechpartner:innen und moderieren z.B. bei drohenden Konflikten.
- Sie nehmen eine wichtige Vermittler:innenrolle ein und können auch Lücken füllen, indem sie bei gesundheitlichen und sozialen Problemen an die entsprechenden Fach- und Beratungsstellen aktiv vermitteln können, was den Sicherheitsbehörden im Einsatz nicht möglich ist, und vermutlich von den Klient:innen auch nicht erwünscht ist.
- Sozialraumläufer:innen können dann vor Ort sein, wenn der öffentliche Raum stark nachgefragt ist, und Sozialarbeit nicht mehr vor Ort bzw. nicht im Dienst ist z. B. nachmittags bis in die Abendstunden,.
- Sie können dazu beitragen, die Funktion des Toleranzortes zu fördern, in dem weniger Einsatzkräfte zur Regeleinhaltung hinzugezogen werden müssen.
- Zur Stärkung des Miteinanders können Sozialraumläufer:innen geltende Regeln des jeweiligen Ortes kommunizieren und stellen damit bestenfalls sicher, dass der öffentliche Raum wieder für alle nutzbar wird, und die gegenseitige Toleranz und Rücksichtnahme bei allen Nutzer:innen des Sozialraumes gefördert wird.
- Neben ihrer vermittelnden Tätigkeit legen die Sozialraumläufer:innen einen Fokus auf die Behebung alltäglicher Störungen an öffentlichen Plätzen und intervenieren z.B. bei erkennbarer Unordnung, Vermüllung, Lärm, Belästigungen, frei laufenden Hunden oder öffentlichem Urinieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage erste Hilfe bei medizinischen und sozialen Notfällen zu leisten.

Konzeptentwurf

Dieser Konzeptentwurf ist Ergebnis einer Abstimmung mit Ortsamt, Beiratssprecher:in, Innere Mission, Ambulante Suchthilfe, Polizei Bremen, Ordnungsamt, Senator für Inneres und Sport in Absprache mit der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend, Integration und der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz.

Leistungsumfang

- Die Leistung ist zunächst befristet bis zur Inbetriebnahme eines Indoor-Outdoor-Angebotes in der Neustadt zu erproben. Eine erste Pilotphase soll – vorbehaltlich einer Mittelverfügbarkeit - möglichst im Zeitraum 14.4.2025 bis 24.10.2025 starten.
- Die Aufgabe soll zunächst an drei bis fünf Tagen in den Randzeiten und am Wochenende wahrgenommen werden. Vorgesehen sind zweier Teams die vom Sicherheitsdienst (L'UNITA SECURITY) über die Innere Mission beschäftigt würden. Es gibt drei Modellrechnungen die dem Konzept angehängt sind die verschiedene Zeitfenster kalkulieren. Eine Abstimmung erfolgt hier in Absprache mit allen Einsatzdiensten und Sozialen Trägern.

Der Senator für Inneres und Sport
Referat S8 – Sicherheitspartnerschaften / Sichere und Saubere Stadt

- Das Einsatzgebiet umfasst das gesamte Beschwerdegebiet vom Neustadtsbahnhof über den Hohentorspark / Buntentor, Hohentor und Neustadt. Die Schwerpunktsetzung liegt im Hohentorspark mit dem Neustädter Bahnhof (insbesondere am Wochenende), Delmemarkt, Oberschule am Leibnizplatz und kann sich im Laufe der Aufgabenwahrnehmung verändern.
- Das Erscheinungsbild des Einsatzpersonals ist entscheidend für den Erfolg der Maßnahmen. Dadurch sind die Einsatzkräfte als kompetente Ansprechpartnerinnen gegenüber der Bevölkerung erkennbar, ohne eine zu autoritäre Wirkung auf die problematische Zielgruppe zu entfalten. Zu klären ist wie die eine adressatengerechte, einheitliche und auffällige Dienstkleidung die für alle teilnehmenden des öffentlichen Raumes sicht- und ansprechbar sein soll aussehen kann.

Aufgaben (Auswahl)

- Der Einsatz basiert auf einem respektvollen, empathischen und lösungsorientierten Umgang mit vulnerablen Gruppen. Die Interventionen zielen darauf ab, Konflikte frühzeitig zu entschärfen und präventiv zu wirken.
- Regulatorische Ordnungsaufgaben werden bei akuten Sicherheitsverstößen von den Sozialläufer:innen sofort an Polizei und Ordnungsamt weitergeleitet. Das Team agiert vornehmlich als deeskalierende und vermittelnde Instanz.
- Eine enge Zusammenarbeit mit szenenbezogenen Sozialarbeiterinnen (z. B. von Comeback, Therapiehilfe, Innere Mission) sowie neustadtbezogenen Angeboten (z. B. Meta EMP, Suppenengel) ist essenziell. Diese Partnerinnen ergänzen das Angebot für die Zielgruppe und sorgen für eine nachhaltige Krisenintervention, sowie weiterer Beteiligter, Polizei und Ordnungsdienst.
- Anlassbezogenes, interdisziplinäres Tätigwerden im Rahmen von Rundgängen, Ansprache, Vereinbarung und Wahrnehmung von Terminen mit Anrainer:innen bzw. Akteuren im Sozialraum.
- Verweisberatung der Drogenszene sowie der alkoholkranken und Obdachlosen Szene zu städtischen Hilfsangeboten und Beratungsstellen gem. Sozialstadtplan.
- Information von Bürgerinnen und Bürgern im öffentlichen Raum als sichtbare Ansprechperson, Kontaktaufnahme und Ansprechbarkeit für Bürgerinnen und Bürger.
- Proaktive Ansprache bei Verstößen gegen die öffentliche Hygiene sowie der Sicherheit und Ordnung (Gewaltschutz, Deeskalation).
- Evaluation: Laufende Supervisions- und Feedbackrunden, um den Einsatz kontinuierlich zu verbessern und flexibel auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Erfassung relevanter Kennzahlen (z. B. Anzahl vermittelter Hilfesprache, Reaktionszeiten, Rückmeldungen von Anwohner*innen). Kontinuierliche Anpassung des Konzeptes anhand der Evaluationsergebnisse.

Qualifikation

- Angehörige eines Sicherheitsdienstes mit abgelegter Sachkundeprüfung und Qualifizierung zur Übernahme der vielseitigen Aufgaben.
- Ausbildung/Prüfung nach 34a, Zusätzliche Qualifikationen in sozialarbeiterischen Ansätzen und Deeskalation, Regelmäßige Fortbildungen in interkulturellen Kompetenzen und im Umgang mit drogenkonsumierenden sowie wohnungslosen Menschen,

Der Senator für Inneres und Sport
Referat S8 – Sicherheitspartnerschaften / Sichere und Saubere Stadt

Kosten

- verschiedene Modelle Kostenkalkulation max. 93.300,-€ (Anhang)
- Anpassung der Kosten durch entsprechende Fixierung der beauftragten Leistung

Sachstand und weiteres Vorgehen

- Beschlussfassung zum Konzept „Sozialläufer:innen für die Neustadt“ auf der Beiratssitzung am 27.2.2025
-

Klärung von Finanzierungsmöglichkeiten: Beschluss des Beirates adressiert an SIS, SAJI, SGFV (vorauss.28.02.25)

- Innere Mission bietet an als Träger der Maßnahme zu fungieren soweit erwünscht, der Sicherheitsdienst L'UNITA Security steht als Maßnahmeerfüller zur Verfügung.

Alternativen

- Kein Einsatz von Sozialraumläufer:innen mit dem Ergebnis, dass die Beschwerdelage deutlich ansteigt und zu einem Mehraufwand bei allen Beteiligten und Institutionen führt.

Internetquellen zur weiteren Information:

- Sozialraumläufer:innen der FHH:
Link: [Sozialraumläufer und Social HUB ergänzen soziale Maßnahmen rund um den Hauptbahnhof](#)
- Wien „Fair –Play-Teams“:
Link: [FAIR-PLAY-TEAMS - Konfliktvermeidung im öffentlichen Raum](#)
- Stadt Zürich „sip züri“:
Link: [sip züri – Sozialarbeit auf Zürichs Strassen | Stadt Zürich](#)
- „Bahnhofs-läufer:innen“:
Link: [Bahnhofs-läufer:Innen – Think Sihoch3](#)